

Auto-Boom in Deutschland geht zu Ende

Mittwoch, 2. November 2011,

Hamburg (Reuters) - Der Konjunkturabschwung hat den in diesem Jahr bislang boomenden deutschen Automarkt eingeholt:

Im Oktober lag das Plus bei den Neuzulassungen gerade noch bei 0,6 Prozent. Bislang war Deutschland einziger Lichtblick bei der Pkw-Nachfrage in Europa, wo vor allem die südeuropäischen Staaten unter der Schuldenkrise ächzen. Wegen der Absatzschwäche dort geriet auch der Export aus dem Tritt, bislang Garant für eine hohe Auslastung der Pkw-Werke.

Nun hat die Verunsicherung offenbar auch die deutschen Käufer erfasst. Im vergangenen Monat wurden nach Angaben des Flensburger Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) rund 258.000 Neuwagen registriert, nur geringfügig mehr als vor Jahresfrist. Seit Jahresbeginn kamen hierzulande rund 2,7 Millionen Autos neu auf die Straßen - insgesamt liegen die Neuzulassungen damit noch knapp zehn Prozent über dem Vorjahr.

Inzwischen hat sich die Auftragslage in Deutschland normalisiert. Ein Ende der langen Lieferzeiten ist Branchenangaben zufolge absehbar. "Der Konjunkturabschwung kommt, alle Prognosen sagen das voraus", sagte Autoprofessor Ferdinand Dudenhöffer. "Von daher wird der Verbraucher zunehmend vorsichtiger bei großen Anschaffungen wie dem Auto." Die Folge ist, dass die Rabatte wieder steigen. Laut einer Studie des von Dudenhöffer geleiteten CAR-Center an der Uni Duisburg-Essen gewährten die Autohändler im Oktober die höchsten Preisabschläge für Neuwagen seit fünf Jahren. Die tatsächlich von den Autobauern hierzulande erzielten Preise für Neuwagen liegen demnach im Schnitt 18 Prozent unter den Listenpreisen. Da die anderen großen europäischen Automärkte Frankreich, Italien und England rückläufig sind und sich die Entwicklung aufgrund der Sparprogramme nicht ändern werde, müssten auch die deutschen Autobauer im Schlussquartal und 2012 mit schlechteren Gewinnmargen rechnen, prognostizierte Dudenhöffer.